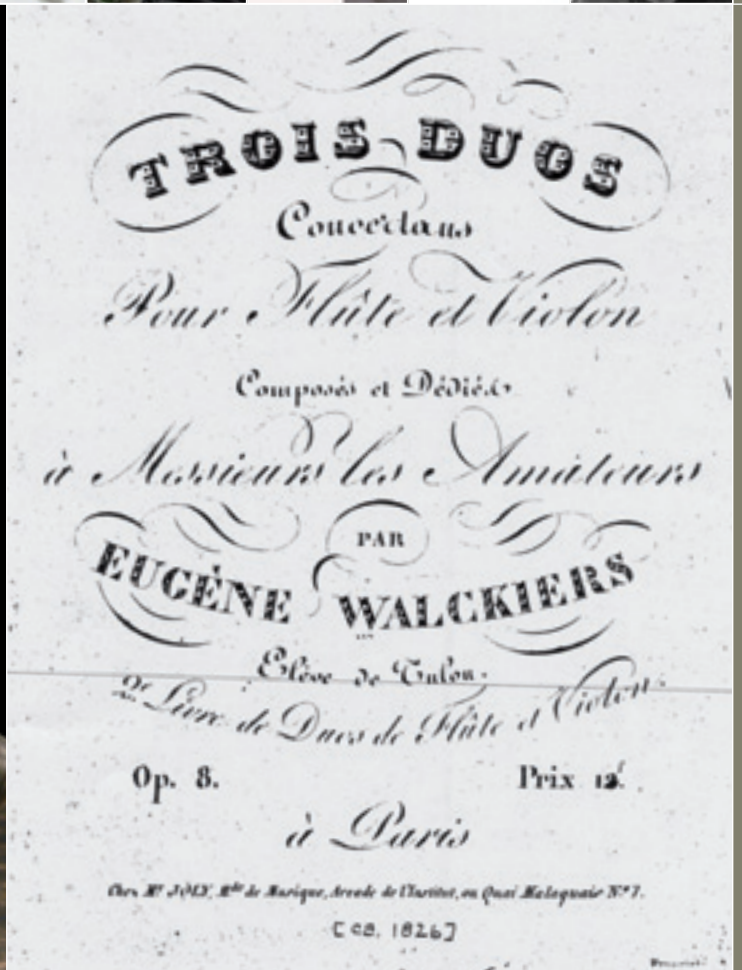


Flöte aktuell

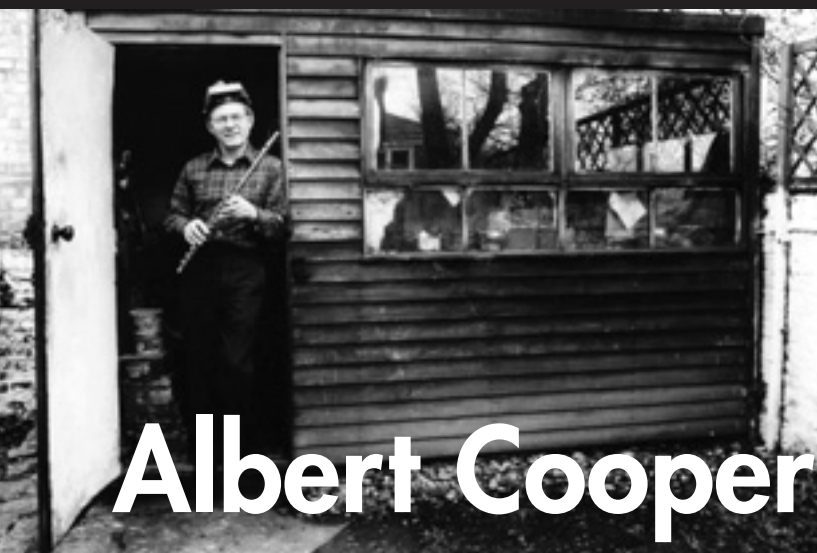


Offizielle Zeitschrift der
Deutschen Gesellschaft
für Flöte e.V.

1/2011



- Thema: Eugène Walckiers, II
- Die Flöte in der *Allgemeinen musikalischen Zeitung*
- Pädagogik: Zeitgenössische Musik
- Porträt: Eckart Haupt



Albert Cooper



† 25. Januar 2011

Nachruf der DGfF von Hans-Udo Heinzmann

Die Deutsche Gesellschaft für Flöte e.V. trauert um ihr Ehrenmitglied Albert Cooper.

Mit Albert Cooper, geboren 1924 in Hull, England, verliert die Flötenwelt einen ihrer besten und innovativsten Flötenbauer unserer Zeit.

Seine Entwicklungen waren wegweisend, teilweise spektakulär. Die „Cooper-Scala“, eine neue Anordnung der Tonlöcher zur Verbesserung der Intonation auf der Flöte, wurde weltweit anerkannt und nahezu von allen Herstellern berücksichtigt.

Die in den 60-70er Jahren des letzten Jahrhunderts sich immer weiter hochschraubende Stimmung der Orchester bis zu A=447 Hz machte eine Neuberechnung der ursprünglichen Skala der Böhmlöcher, die ja noch auf 435 Hz basierte, unumgänglich. Cooper erkannte, dass nur eine Verkürzung der Kopfstücke oder ähnliche Maßnahmen nicht mehr ausreichten, um eine befriedigende Intonation zu erreichen. So entschloss er sich, mit Unterstützung führender Londoner Flötisten, eine Neuordnung der Tonlöcher auch mit unterschiedlichen Größen zu konstruieren, die einen möglichst guten Kompromiss für die komplizierte Intonation der Flöte darstellte. Nach anfänglichen durchaus auch kritischen Reaktionen setzte sich seine „Scale“ durch. Sie ist heute absolut der Maßstab für die Intonation einer modernen Flöte.

Meiner Meinung nach noch bedeutender und nachhaltiger waren seine – teilweise auch durch empirische Experimente gewonnen – Erkenntnisse beim Bau von Kopfstücken. Die heutige Praxis, sich das passende Kopfstück zur Flöte zu suchen, hat auch in Coopers Entwicklung seiner Kopfstücke etwa ab 1978 seinen Ursprung. In den 80er Jahren stellte er die Herstellung von ganzen Flöten beinahe komplett ein und wendete sich neben der Reparaturarbeit fast ausschließlich dem Bau von Kopfstücken zu. In einer Kooperation mit den hervorragenden Flötenbauern Brannen-Brothers in Boston, USA wurden Flöten in seinem Sinne als „Brannen-Cooper flute“ gebaut und zu einer Erfolgsgeschichte geführt.

Immer wieder versetzte er alle in Erstaunen, mit welcher Perfektion und unglaublichem Erfindungsgeist er seine Arbeiten ausführte. Geschult in einer der besten Flötenbauwerkstätten seiner Zeit bei Rudall-Carte & Co, wo er 1938 als Lehrling begann, hatte er früh Umgang mit den unterschiedlichsten Flötenmodellen und -systemen, die bei Rudall-Carte in London alle noch hergestellt wurden. Sein Gespür für ästhetisches Design,

gepaart mit Funktionalität konnte sich dort sicherlich gut entwickeln. Durch den Ausbruch des 2. Weltkriegs wurde seine Ausbildung unterbrochen. Als Soldat verbrachte er die meiste Zeit in Italien, dem Land, zu dessen Kultur und Sprache er eine lebenslange Zuneigung behielt. Nach Beendigung des Krieges konnte er zu Rudall-Carte zurückkehren, bis er dann 1958 seine eigene Werkstatt in London Clapham gründete.

Seine Werkstatt, die er für Besucher manchmal öffnete, war einigermaßen legendär: Eigentlich nur ein kleines Holz-Gartenhaus, in dem er seine Werkzeuge auf einer bis zur letzten Ecke vollen Werkbank liegen hatte, war alles was man sehen konnte. Fast unvorstellbar, dass Albert Cooper dort seine wunderbaren Flöten und Kopfstücke bauen konnte. Einige Arbeiten führte er sogar im Garten aus. Die Werkzeuge waren einfach und funktionell, meist selbst hergestellt, ohne jegliche High-Tech.

Aber seine enorme handwerkliche Fertigkeit war unvergleichlich, sein Streben nach immer weiteren Verbesserungen und Anregungen ein besonderes Merkmal.

Mit Albert Cooper verliert die Deutsche Gesellschaft für Flöte nicht nur eines Ihrer Ehrenmitglieder, sondern auch einen warmherzigen und nach allen Seiten offenen Menschen, der den vielen Flötisten, Flötenbauerkollegen und Flöteninteressierten, die ihn auf den weltweiten Flöten Festivals immer wieder fachmännisch plaudernd erleben konnten, schmerzlich fehlen wird.

Nachruf des Präsidenten der DGfF Andrés Adorján

Mit großer Bestürzung habe ich vom Tod Albert Cooper's Kenntnis genommen. Meine Trauer teile ich mit der gesamten Flötengemeinschaft.

Wir haben einen äußerst liebenswürdigen und immer hilfsbereiten Menschen verloren – dessen Neugierde und handwerklichem Können es zu verdanken ist, dass heute nur noch „gute“ Flöten produziert werden. Mit seiner „Cooper-scale“ und seinen revolutionären Kopfstücken hat er alle modernen Flötenhersteller beeinflusst. Albert war das allererste Ehrenmitglied der 1985 gegründeten Deutschen Gesellschaft für Flöte und ganz selbstverständlich war er derjenige, dem meine Laudatio, unter den vielen prominenten Gästen, die 1981 sich beim Gedächtniskonzert zu Ehren von Theobald Böhm in München versammelt hatten, galt.

Ansprache beim Gedächtniskonzert im Cuvilliés Theater in München am 27. November 1981 anlässlich des 100. Todestages von Theobald Böhm.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

nach der Uraufführung des opus 22 von Theobald Böhm im März 1843 im Münchner Hof- und Nationaltheater konnte man im Münchner Tagblatt folgenden Konzertbericht lesen:

„Einen wahren Jubel rief Böhm's Zauberflöte hervor. Das liebe gemütliche „Du, du liegst mir im Herzen, in solcher sinnigen und doch bravour-kühnen Behandlung, schmiegte sich in jede lauschende Menschenseele hinein.“ Ferner heißt es dort: „Das Concert war durch die Anwesenheit ihrer Ma. Des Königs und der Königin beehrt...“ Soweit 1843.

Auch an unserem heutigen Abend, an dem Böhms Variationen wahrscheinlich zum ersten Mal wieder in einem Münchner Konzertsaal erklingen, sind wir im Publikum – wenn auch nicht mit einem König – so doch mit der Anwesenheit einer für uns Flötisten im besonderem Masse bedeutender Person beehrt. Albert Cooper ist zu diesen Feierlichkeiten extra aus London angereist.

Mr. Cooper ist Juwelier und Flötenbauer wie Böhm es war – und sein Können ist von unschätzbaren Wert für uns Flötisten. Er ist wohl der erste und einzige Flötenbauer seit Theobald Böhm, der nicht nur treu nachbaut – sondern angefangen, hat nachzudenken und zu weiterentwickeln. Wenn wir bei der heutigen sehr hohen Stimmung noch einigermaßen sauber spielen können, und unser Klang nicht nur „lieblich und gemütlich“ sondern tragfähig und manchmal sogar sehr laut sein kann, haben wir dies allein ihm zu verdanken.

Wir freuen uns sehr, lieber Mr. Cooper, dass Sie hier sind.

Der Zufall wollte es, daß obwohl wir alle heute Abend Flöten verschiedener Fabrikate spielen, Sie an allen unseren Instrumenten und Kopfstücken wesentliche Verbesserungen gemacht haben!

Yesterday, at the opening ceremony of the exposition im Stadtmuseum, Dr. Schmid closed his speech by citing Clinton: „When the story of the flute will be written, the name of Theobald Böhm shall stand in first place.“ May I add to this: the name of Albert Cooper will most certainly stand right next to it.

Thank you Albert, it is a great pleasure to see you here.

András Adorján

Liebe Mitglieder,

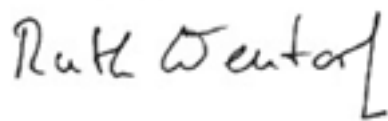
unsere Gedanken sind in diesen Tagen bei unseren japanischen Freunden, Kollegen und Studierenden. Wir wünschen diesem Land, das eine der größten Naturkatastrophen seiner Geschichte erfährt, und seinen Bewohnern alles erdenklich Gute.

Im Januar dieses Jahres ist Albert Cooper gestorben. Als Ehrenmitglied der DGfF war Albert Cooper unserer Gesellschaft in besonderer Weise verbunden. Wir sind sehr traurig.

Auch in dieser Ausgabe von Flöte aktuell finden Sie viele interessante Themen rund um die Flöte. Ihre besondere Aufmerksamkeit möchten wir auf unsere Samstagskurse und Workshops lenken. Hier finden Sie Anregung und Unterstützung für Ihre flötistische und pädagogische Arbeit.

Im Namen des Präsidenten und Vorstandes der DGfF wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen von Flöte aktuell

Ihre



Ruth Wentorf

Impressum

Flöte aktuell
Offizielle Zeitschrift der
Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V.

HERAUSGEBER:
Deutsche Gesellschaft für Flöte e.V.

ERSCHEINUNGSWEISE:
vierteljährlich

VERLAG & ANZEIGEN
Deutsche Gesellschaft für Flöte e.V.
Strubbergstr. 80
D-60489 Frankfurt am Main
Tel.: 069/596 24 43
Email: floete@floete.net
www.floete.net

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15
gültig ab 1.1.2008
Anzeigen-Annahmeschluss:
1. November / 1. Februar / 1. Mai / 1. August

REDAKTION:
Vorstand der DGfF

Präsident: András Adorján

Vorstand:
Ruth Wentorf, 1.Vors.
Dr. Marco Lehmann-Waffenschmidt, 2.Vors.
Cordula Hacke, Schatzmeisterin
Jürgen Franz

Ehrenmitglieder:
Albert Cooper †
Sir James Galway
Peter-Lukas Graf
Helmuth Hammig †
Konrad Hünteler
Paul Meisen
Aurèle Nicolet
Jean-Pierre Rampal †
Trevor Wye
Karlheinz Zoeller †

GESTALTUNG UND PRODUKTION:
Graphicon GmbH, Frankfurt am Main
www.graphicon.de

BEZUGSKOSTEN:
Der Bezug von Flöte aktuell ist für Mitglieder
der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V.
im Jahresmitgliedsbeitrag enthalten.
Jahresmitgliedsbeitrag € 51,10 /ermäßigt € 35,80
Familien € 61,40 / Firmen € 127,80

Gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die
Meinung des Herausgebers, der Schriftleitung
oder des Verlages dar. Nachdruck – auch
auszugsweise und in Übersetzung – nur mit
vorheriger Genehmigung des Herausgebers.
Unverlangt eingesandte Manuskripte können nur
zurückgesandt werden, wenn Rückporto beiliegt.

ISSN-NUMMER: ISSN 0930-8563

1		DGfF Flötenwettbewerb für Amateure
2		Samstagskurse
3		– Konzert&Workshop: Rund um die Sonatine – FluteFit
4		Albert Cooper † 25. Januar 2011
5		Editorial/Impressum
7		der/die/das: Info Nachrichten, Wettbewerbe, Kurse
11		BERICHTE
	Walter Langenberger	Lampenfieber – Was nun? Kurs Britta Roscher
	Lars Asbjørnsen	Gründung der Norwegischen Flötengesellschaft
	Klaus Dapper	Das neue C-Fuß-Piccolo von Anton Braun
14	Ursula Pešek	THEMA: Eugène Walckiers, Teil II
22	Rien de Reede	Flöte in der <i>Allgemeinen musikalischen Zeitung</i>
26	Tobias Hemminger	STREIFLICHTER: Die Firma Adams
28	Marco Lehmann-Waffenschmidt	PORTRÄT: Eckart Haupt
32	Felicitas Steigerwald	REPERTOIRE: Bertold Hummel
35	Claudia Jirka	Fluteenie 1/2011
39	Kristina Hesse	PÄDAGOGIK: Zeitgenössische Musik im Querflötenanfangsunterricht
49		Protokoll JHV 2010
50	Tobias Hemminger	FLÖTENBAUER: Flötenbau in Boston
54	Hans Peter Faßbender	KÖRPERARBEIT: Golden Light Power System® Spezifisches energetisches Training für Querflötisten
57	Wieke Karsten	KOLUMNE: Treffsicher
58		NEUE NOTEN
67		NEUE CDs
70		KLEINANZEIGEN

